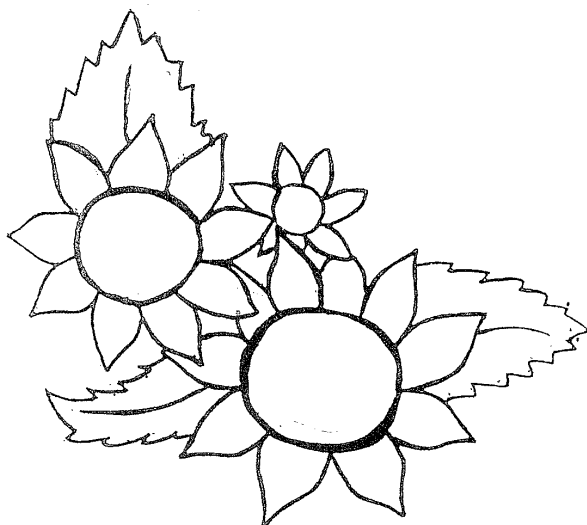


**Leitbild der kath.  
Kindertagesstätte „Sonnenblume“  
der kath. Kirchengemeinde  
St. Matthias Langen.**



**Kath. Kindergarten „Sonnenblume“**

Tulpenstraße 1    49838 Langen    05904/412

[kindergarten-sonnenblume@t-online.de](mailto:kindergarten-sonnenblume@t-online.de)

Träger:

**Kath. Kirchengemeinde St. Matthias**

Rutener Straße 1    49838 Langen    05904/1254

Unser Leitbild soll Basis und Orientierung für unser tägliches Handeln in unserem Kindergarten sein. Wir haben Werte und Zielvorstellungen festgesetzt, die unserem christlichen Menschenbild entsprechen.

## **Unser christliches Menschenbild**

Wir sehen jeden Menschen als *Geschöpf Gottes*, von Gott gewollt und geliebt.

Unser Miteinander im Kindergarten und die Beziehungen zu unseren Mitmenschen sind geprägt von Achtung, Wertschätzung und Akzeptanz.

Im Hinblick auf diese Wertschätzung und Achtung untereinander ist es wichtig, alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter als von Gott geliebt anzuerkennen und anzunehmen.

Entsprechend unseren Fähigkeiten übernehmen wir Verantwortung für die Gestaltung unseres Lebens und der Welt.

Wir begleiten die Kinder ein Stück auf ihrem Lebens- und Glaubensweg, damit sie in einer Zukunft aus Solidarität und Gerechtigkeit leben können.

## Unsere Sichtweise vom Kind

Das Tun und Handeln des kath. Kindergartens „Sonnenblume“ richtet sich nach dem christlichen Menschenbild aus.

Wir, die Mitarbeiter und Träger des Kindergartens, sind überzeugt, dass jedes Kind seine Würde hat, gegründet auf der Erschaffung des Menschen nach dem Abbild Gottes.

Dieses soll die Atmosphäre des Alltages prägen, indem die Kinder erfahren, dass jedes geliebt, erwünscht und uneingeschränkt angenommen ist.

Es bringt von zu Hause aus seine individuelle Erziehung und Entwicklung mit. Der Kindergarten „Sonnenblume“ fördert die geistigen, kreativen, sozialen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes.

Besonderen Wert legt der Kindergarten auf die Vermittlung der Grundwerte des christlichen Glaubens.



Jedes Kind, das zu uns in den Kindergarten kommt, wird so angenommen, wie es ist.

Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes und so mit einmalig.

Jedes Kind ist emotional offen für andere Menschen und ihre Umwelt:

- ❖ **sie hinterfragen und entdecken**
- ❖ **sie sind begeisterungsfähig und neugierig**
- ❖ **sind unbeschwert und liebenswert**
- ❖ **sind ohne Vorurteile und lernfähig**
- ❖ **sie bereichern das Leben für die Familie und ihr gesamtes Umfeld**

Unser Kindergarten orientiert sich am Wohl des Kindes. Er bietet ihm in geschützten Rahmen Freiräume, in denen es sich seinen Wünschen und Bedürfnissen entsprechend entfalten kann. Wir Erzieherinnen bauen zu jedem Kind eine Beziehung auf und begleiten es als Freund und Vorbild durch die Kindergartenzeit. Uns Erzieherinnen ist es wichtig die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung entsprechend ihrer Begabungen zu fördern. Durch das Leben in der Gruppe werden sie auf die Anforderungen, die ihnen das Leben stellt, vorbereitet:

- ❖ **sie fühlen sich angenommen**
- ❖ **sie erfahren eigene Stärken und Schwächen**
- ❖ **sie üben das soziale Miteinander**
- ❖ **sie lernen Regeln und Grenzen zu akzeptieren**

## **Unsere Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten**

Kindern und Familien die *Gelegenheit*, verschiedene religiöse Im Rahmen des pastoralen Auftrags bieten wir *Grunderfahrungen* zu machen.

Dies ist möglich, indem sie *Gottesdienste*, christliche Feste und Bräuche, christliche Rituale, Zeichen und Symbole erleben und kennen lernen.

Orientierung finden sie hierbei an *Jesus Christus* und der *Bibel*.

In *Jesus Christus* ist uns *Gott* nahe gekommen. Er hat den Kranken *Heilung*, den Sündern *Vergebung* gebracht und zeigt sich als besonderer *Freund* der Kinder. Nach seinem *Beispiel* wollen wir unseren *Mitmenschen* mit *Respekt*, *Toleranz* und *Versöhnungsbereitschaft* begegnen.

## **Unsere Mitarbeiterinnen und unsere Leitung**

Aufgabe der pädagogischen Mitarbeiter ist es, die entsprechenden Inhalte, ausgehend von der Lebens- und Erfahrungswelt und dem Entwicklungsstand der Kinder, altersgemäß zu vermitteln.

Die Erzieherinnen der Einrichtung sind in ihrem religionspädagogischen Handeln gefordert, auf die Fragen und das Suchen der Kinder nach religiösen Inhalten einzugehen. Dies tun sie aus ihrem Glauben heraus, der ihr Wirken und Handeln leitet und bestimmt. Unsere Mitarbeiterinnen sind qualifizierte Fachkräfte, die für ihren jeweiligen Arbeitsbereich Verantwortung tragen. Sie nehmen an regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen teil.

Sie setzen sich mit dem kirchlichen Auftrag auseinander und sind bereit, sich an diesem hier vorliegenden Leitbild zu orientieren.

Die Leiterin ist verantwortlich für die Leitung und Organisation der Tageseinrichtung.

Sie repräsentiert die Anliegen des Kindergartens in der Öffentlichkeit und ist Bindeglied zwischen allen, die an der Arbeit mit den Kindern beteiligt sind. Der Träger unterstützt die Leitung bei der Ausübung ihrer Aufgaben durch regelmäßige Besprechungen.

## **Pastoraler Auftrag im Kindergarten**

Die kath. Kindertagesstätte ‚Sonnenblume‘ ist ein Teil der Pfarrgemeinde St. Matthias und gibt Impulse für das Leben in der Pfarrgemeinde.

Umgekehrt wirkt die Pfarrgemeinde mit ihrer eigenen Lebendigkeit auf die Einrichtung.

Die Arbeit in der Kindertageseinrichtung unterstützt und ergänzt die Erziehung, Bildung und Betreuung im Elternhaus.

Unsere Kirchengemeinde nimmt durch die Trägerschaft der Kindertagesstätte ihren pastoralen Auftrag und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Wir legen Wert auf eine christliche Prägung unserer Tageseinrichtung und achten zugleich andere Religionen und Kulturen.

Als Kirchengemeinde sind wir Anstellungsträger für unsere Mitarbeiterinnen. Ihnen bringen wir als Dienstgeber unsere Wertschätzung und Anerkennung entgegen.

## **Unser Selbstverständnis als Träger**

Als Träger sind wir verantwortlich für ein klares und christliches Profil der Einrichtung.

Wir garantieren Qualität und Wirtschaftlichkeit des Kindergartens im Rahmen der Möglichkeiten. Eine wichtige Aufgabe ist die gute Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch zwischen den Gremien der Pfarrgemeinde, des Kirchenvorstandes, der politischen Gemeinde und dem Kindergarten.